

ASTRO LA VISTA

Lieben, ohne besitzen zu wollen

Was wünschen Sie sich am Meisten? Aufgrund des wochenlangen Lockdowns haben wir insgesamt wohl ähnliche Bedürfnisse entwickelt. Über den Coiffeurbesuch hinaus erleben wir eine immer stärker werdende Sehnsucht nach „Normalität“. Täglich erfahren wir aber, dass die „alte“ Normalität nicht wieder zurückkehren wird. Wir befinden uns als gesamte Menschheit in einer Umbruchsituation. Am Sternenhimmel finden sich zahlreiche Hinweise dazu, die Langsamzyklen zeigen den Wechsel des gesellschaftlichen Lebens von Erde zu Luft und auf der persönlichen Ebene sind wir konfrontiert mit noch nie dagewesenen Einschränkungen und Machtsystemen aber auch Selbstdisziplin und Pragmatismus. Für die Astrologie ist Corona nicht die Ursache, sondern der „Gamechanger“. Dieses Virus hatte die Kraft uns aus jahrelang gültigen Wertigkeiten, Strukturen und Abläufen zu werfen. Aber auch aus einem Zustand, der sich leergelaufen und überholt hat und von Vielen als längerfristig untragbar und sinnentleert bewertet wurde. Momentan wird diese Reduktionsphase in unserem Land finanziell noch generös abgedämpft. Doch auch wir werden an harten Entbehrungen nicht einfach vorbeisegeln.

Am Sternenhimmel fasziniert mich aktuell eine über Monate gespannte Konstellation zwischen Neptun und Venus. Ich nenne es eine erste Lektion im Thema „lieben, ohne besitzen zu wollen“. Das gilt sicherlich auch in persönlichen Beziehungen jedoch erkenne ich in den aktuellen Auseinandersetzungen mit dem Thema Konsum eine Symbolhaftigkeit. Der Wechsel von Erde zu Luft bedingt unter Anderem einen anderen Umgang mit dem Thema Besitz. Teilen statt besitzen heisst der neue Zeitgeist. Die sogenannte Share-Economy, die darauf setzt, Besitz gemeinsam zu nutzen, ist schon seit Längerem im Aufwind. Wir kennen bereits Sharingmodelle in den Bereichen Unterkunft, Mode, Ernährung, Mobilität, Wissen, Zeit, Gebrauchsgegenstände, Finanzen und Arbeit. Gerade aufgrund der finanziellen Einschränkungen, die überall bevorstehen, werden und können diese Formen weiter wachsen. Dabei hätte auch Herisau noch viel Potential.

Venus verbleibt zudem über eine aussergewöhnlich lange Zeit (6. April bis 8. August 2020) im Luftzeichen Zwillinge. Das macht uns experimentierfreudiger als sonst und wir sind stark geleitet von der Welt der Vorstellungen. Dabei könnten wir auch Enttäuschungen erleben, insbesondere wenn wir unsere Ideale nicht realisieren können. In jedem Fall sind neue Erkenntnisse garantiert, weil wir insgesamt geistig wendiger und flexibler agieren. Das erleichtert die Reflektion von Ereignissen und zeigt sich in Form einer erhöhten Kommunikationsbereitschaft auf allen Ebenen. Menschen mit Planeten in ihrem Geburtshoroskop in den Zeichen Zwillinge, Jungfrau, Schütze oder Fische dürften dies ganz konkret erleben. Bleiben Sie flexibel und gesund!

Artikel für die Rubrik Sternefööfi im „de Herisauer“

Nadja Rechsteiner, Astro la vista

Ausgabe vom 6. Mai 2020nr